



Kunststoff-Museum Troisdorf, Museumsverein e.V.

Info 2017,4

„Kuhlmann kommt und Müller bleibt“,

so titelte die „Welt am Sonntag“ am 5. März 2017 und meinte damit den neuen Vorstandsvorsitzenden der Evonik Christian Kuhlmann und Dr. Werner Müller (parteilos), den Chef der RAG-Stiftung/Essen. Dr. Klaus Engel, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Evonik, geht vorzeitig in den Ruhestand.

Was geht dies uns im Troisdorfer Kunststoff-Museumsverein an?

Eine ganze Menge – diese Antwort möchte ich gern entwickeln: Am 7.6.2004 wurde unser Verein gegründet hauptsächlich mit dem Ziel, die vorhandene Exponate- und Schriftensammlung von Herrn Herbert Laubenberger vor der anstehenden Zerschlagung der HT TROPLAST AG in den „sicheren Hafen“ dieses Vereins einzubringen. Dies gelang nachweislich –wie wir das jetzt im Jahre 2017 und nach Eröffnung des MUSIT in der Burg Wissem im Mai 2011 wissen.

Warum sollte die HT TROPLAST AG zerschlagen werden? Die HT gehörte damals zur Rütgers AG – diese wiederum als „weißer Bereich“ zur Ruhrkohle AG-RAG. Weitere Unternehmen der Rütgers AG waren hauptsächlich die Rütgers Organics, Isola AG, VFT AG, Bakelite AG und RÜFAS/Rütgers Automotive AG.

Und die „hohe Politik“ des Bundes hatte beschlossen, dass die öffentliche Kohlesubventionierung der RAG bis spätestens 2018 auslaufen sollte. Bislang hatte der „weiße Bereich“ mit jährlich etwa 150 Mio € zur Subventionierung der RAG beigetragen. Dies reichte nicht zur Finanzierung der „Ewigkeitskosten“ (Abpumpen des steigenden Grundwasserspiegels) der dann stillgelegten deutschen Kohlebergwerke –dafür sind 260 -300 Mio € pro Jahr nötig.

Da kam der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller (parteilos) an die Spitze der RAG und hatte den Plan, den „weißen Bereich“ zu veräußern, die schon 2003 erworbene Degussa-Hüls AG, die heutige Evonik, weiterzuentwickeln und die RAG-Stiftung zur Finanzierung der „Ewigkeitskosten“ zu gründen.

Die Veräußerung des „weißen Bereichs“ bedeutet nun für die HT TROPLAST AG (und die anderen RÜTGERS-Firmen) -sie wurden meistbietend veräußert: Im Januar 2005 erwarben die Investorengruppen Carlyle Group und Advent International die Profilkaktivitäten der HT. Trosifol wurde an die japanische Kurary-Gruppe, Trocellen an den japanischen Furukawa-Konzern und Dynos an einen Investor veräußert und die Immobilien im Industriepark Troisdorf selbstständig weitergeführt.

...und das Erbe der einstigen „Metropole der Kunststoffverarbeitung in Troisdorf“ wurde durch unseren Verein für immer erinnerbar gemacht.